

Pressemitteilung

Avery Singer. War_overlays

Hauser & Wirth Limmatstrasse
12. Juni bis 5. September 2026



Anlässlich des Zurich Art Weekends 2026 präsentiert die New Yorker Künstlerin Avery Singer neue Gemälde, begleitet von einer ortsspezifischen Installation, die das Obergeschoss der Galerie in eine kasinogleiche Umgebung verwandelt – einen von Überwachung geprägten Raum. Die Ausstellung War_overlays untersucht, wie Medien und sich beschleunigende Technologien unser Bewusstsein formen und die Grenzen zwischen Wahrnehmung und Realität destabilisieren. Erstmals integriert Singer KI-basierte Werkzeuge in ihren Arbeitsprozess. In Fortführung von Werken, die sich mit ihren persönlichen Erinnerungen an 9/11 auseinandersetzen, reflektieren die neuen Gemälde die Erfahrung der Künstlerin als Heranwachsende in den frühen 2000er-Jahren im Kontext medial vermittelter Konflikte. Singers verzerrte, von KI beeinflusste Bildwelten dienen dabei dazu, die medial vermittelte Gewalt jener Zeit erfahrbar zu machen.

Inspiziert von Jean Baudrillards Schriften zum Golfkrieg untersucht die Ausstellung, inwiefern Konflikte in der westlichen Welt als mediales Spektakel erfahren werden – konstruiert und vermittelt durch Bilder statt durch direkte Erfahrung. Diese Dissonanz wird durch die widersprüchliche Beschaffenheit der Casino-Inszenierung verstärkt: mit langen roten Vorhängen, Teppichbodenfliesen und Überwachungskameras, die im Kontrast zu den beunruhigenden Bildinhalten von Singers Gemälden stehen. In den Arbeiten kehrt Singers Motiv des „Poker Players“ als zentrale Figur wieder: ein Stellvertreter der Künstlerin, der Gefahren begegnet, indem er Muster liest, Entwicklungen antizipiert und wahrnimmt, was andere übersehen. Diese Figur ist mit einem Mosaik aus KI-beeinflussten Bildfragmenten überlagert, die aus aktuellen Kriegsbildern stammen und die harten Realitäten sichtbar machen, die jenseits des Ateliers – oder des Casinos – fortbestehen, im Alltag jedoch leicht ausgeblendet werden.

Singers Einsatz von KI zur Entwicklung von Prompts und Schlüsselbegriffen für die Erstellung der Bildinhalte, vertieft die Auseinandersetzung mit Themen wie Erinnerung, Wahrheit und Wissen und unterstreicht die Paradoxien des digitalen Zeitalters. Die daraus generierten Bilder sind von dem geprägt, was Singer als KI-Trash-Ästhetik bezeichnet: Sie offenbaren seltsame Verzerrungen, die die Grenzen algorithmischer Systeme sichtbar machen – so wird etwa in der Arbeit Solver (2026) ein US-Marine mit einer Keffiyeh dargestellt.

HAUSER & WIRTH

Die Künstlerin entwickelt zunächst in ComfyUI, einer Open-Source-Software, mittels benutzerdefinierter, von ihr trainierter LoRAs (Low-Rank-Adaptation-Modelle) einen Grundcharakter. Dieser wird im weiteren Verlauf verfeinert, bevor er zur zentralen Figur des Gemäldes wird. Das auf dessen Oberfläche angeordnete Bildmosaik entsteht durch das Training von KI-Modellen, die Collagen („Mashups“) aus bestimmten Bildern mit einer KI-Trash-Ästhetik verschränken: die Fetischisierung von Krieg, LAN-Partys sowie weitere Szenen realer und digitaler Kultur, verbunden mit semi-autobiografischen Inhalten. Zum Endergebnis bemerkt Singer: „Ich fand es interessant, wenn die BetrachterInnen in meinen Gemälden ein fehlfunktionierendes KI-System erkennen können. Vielleicht lässt sich in der Störung dieser hochentwickelten Technologie sogar etwas Poetisches entdecken:

‘Strong uncanny valley feeling throughout. Unsettling artificial humanity, collapsed identities, synthetic memory fragments, psychological collage of historical trauma and chaos. Appears generated by a broken AI system trained on corrupted military archives, damaged war photography databases, low-resolution sources, and misaligned facial data. Full AI slop—unsettling, almost real, deeply wrong.

The mosaic tiles clip through her skin and clothing. They float at inconsistent depths across her face, and torso. They overlap incorrectly with no regard for her anatomy. U.S. soldiers, militants, battlefield scenes, and distorted faces recur chaotically throughout the overlay.

The system does not attempt reconciliation. There is no blending between the sharp, well-lit casino broadcast and the corrupted war documentation mosaic. No narrative explanation. No aesthetic harmonization. The failure is categorical: a clean poker tournament frame has been contaminated with an entirely wrong, deeply broken photographic archive.

The sharp focused well lit background is filled with spectators/audience like in a poker tournament, completely untouched by the overlay corruption.’

About the artist

Singers Werk erkundet die Möglichkeiten im Zusammenspiel von Malerei, Architektur und Technologie. Ihr unverwechselbares Œuvre verbindet autobiografische und fiktionale Erzählstränge und reflektiert sowohl die gegenwärtige Kunstwelt als auch die kunsthistorische Tradition, die sie als Malerin geprägt hat. Ihre Kompositionen werden mittels eines komplexen Schichtungsverfahrens sowohl manuell als auch mit digitalen Airbrush-Techniken auf Leinwand ausgeführt. Dazu gehört der Einsatz von Maskierflüssigkeit, der nach dem Airbrush-Prozess entfernt wird und die Handschrift der Künstlerin sichtbar macht. Mit diesen wegweisenden Techniken hinterfragt Singer die Art und Weise, wie Bilder und ihre Verbreitung in unserer Gegenwart zunehmend von neuen Medien und Technologien geprägt werden.

Avery Singers Arbeiten wurden unter anderem in folgenden Einzelausstellungen gezeigt: «run_it_back.exe» im Museu de Arte Contemporânea de Serralves in Porto (2025); «Avery Singer: Unity Bachelor» im ICA Miami (2023); «Schultze Projects #2» im Museum Ludwig, Köln (2019); «Sailor» im Kölnischer Kunstverein und in der Wiener Secession (2017); «Scenes» im Stedelijk Museum, Amsterdam (2016); «Hammer Projects: Avery Singer» im Hammer Museum in Los Angeles (2015) sowie «Pictures Punish Words» in der Kunsthalle Zürich.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Maddy Martin, Hauser & Wirth, maddymartin@hauserwirth.com +44 7585 979564 (Europa)

Hauser & Wirth Zurich, Limmatstrasse

Limmatstrasse 270
8005 Zürich

Öffnungszeiten:

Di–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–17
Uhr

www.hauserwirth.com

Bildlegenden und Copyright:

Porträt Avery Singer, 2026
© Avery Singer
Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und von
Hauser & Wirth
Photo: Christian DeFonte

Avery Singer
Solver
2026
Acryl auf Leinwand, aufgezogen auf Aluminiumplatte
241,3 x 215,9 cm / 95 x 85 Zoll
© Avery Singer
Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und von
Hauser & Wirth
Photo: Lance Brewer